

Olaf O. Manke

Boffski

INNE KOLLENIE

Geschichten in Reviermundart



Olaf O. Manke
Boffski - Inne Kollenie
Geschichten in Reviermundart

ISBN 9783741297410

© 2016 Olaf Manke

Herstellung und Verlag
BoD – Books on Demand, Norderstedt

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar

Die in dieses Buch verwendete Namen sind frei erfunden. Jede Ähnlichkeit mit noch lebende oder bereits verstorbene Person*in wäre rein zufällig und ist nicht beabsichtigt.

Das Boffskiversum deckt sich räumlich zum größten Teil mit dem Stadtteil Hochlarmark in Recklinghausen. Trotzdem sind einige Orte reine Fantasie und alle dort handelnden Personen sind erfunden.

Für mein Flo.

Und in Andenken an mein Oppa und meine Omma, Heinrich und Helena Mester, geborene Janczak, die ihr ganzes Leben in der Dreiecksiedlung in Recklinghausen-Hochlarmark verbracht und mir viele schöne Stunden in meiner Kindheit beschert haben. Danke, Omma und Oppa!

- Olaf Manke -

Olaf O. Manke

Boffski

Inne Kollenie

Geschichten in Reviermundart

Inhalt

Die Mitwirkenden.....	6
Sauna.....	7
Politikerschule.....	11
Deinung.....	12
Linsensuppe mit Bier.....	13
Tatort auf heilich.....	15
Telepatie.....	27
Kaanewall.....	29
Da lang.....	30
Feesback und die Intellenz.....	32
Zu Fuß unterwegs.....	37
Quartett.....	41
Schweinebauch und Bomben.....	43
Schampongformel.....	46
Bethilfe.....	48
Blaind Däit.....	50
Hüperaktiv.....	53
Frauntach.....	55
Emanzepazion.....	58
Fraun.....	60
Schuhe.....	61
Bauschaumfisch.....	63
Dicken Hals.....	65
Karl Freitag.....	66
Armut.....	68
Osterbaum.....	69
Tolleranz.....	71
Freibad.....	73
Robotergene.....	75
Aufem Amt.....	76
Sauerbraten mit Bier.....	78
Eifön.....	80
Manipulazion.....	81
Allet erfunden.....	82
Indianer-Elemente.....	83
Bauernfänger.....	85
Wie gewonnen.....	87
Kot-Metallic.....	90
Dickicht im Gesicht.....	91

Senjorentempomat	93
Bier is gesund	95
Voll im Süstem.....	96
Spezialzüchtung	97
Rejon.....	98
Werte	100
Deutsch is komisch	101
Tach vonne Muttersprache.....	102
Gesundheitsfragen	103
Spartrick	105
Aufen Aabeitsamt	106
Fand	108
Gesundheitskaate	110
Bundeswehr	112
Rinderbraten mit Bier.....	114
Männer, Fraun und	116
Kohlenmann – Eiermann – Apotheker	118
Voll dat Game	119
Innere Zufriedenheit	122
Geblendet	124
Hauptsache et knallt.....	126
... loge	128
Teuer is billiger	130
Ganzjahresweinachten.....	132
Aufen Weihnachtsmaakt	134
Leisehäcksler	137
Weinachtskekse	140
Weinachten.....	142
Heiligabend.....	144
Zugeschenkt	145
Silwesterglotzen	147
Indirekter Fegetarier.....	150
Gerstenkaltschale mit Ambijente.....	151
Über Boffski	152
Der Chronist	154

Die Mitwirkenden

Boffski	Witwer, ehemaliger Bergmann, jetzt Pfortner auf einem Industriedenkmal. Wohnt in Recklinghausen. Hat Omma und Oppa bei sich aufgenommen, nachdem seine Frau bei einem Auto-unfall gestorben ist.
Bärbel	Boffskis alleinerziehende Schwester. Wohnt im Nebenhaus. Krankenschwester mit Schichtdienst.
Der Kurze von unser Bärbel	Boffskis Neffe Bruno. Boffski versucht ein wenig, ihm den fehlenden Vater zu ersetzen.
Benno	Boffskis älterer Bruder. Verheiratet, zwei Kinder.
Benno seine Olle	Boffskis Schwägerin Brigitte. Kommt nicht so gut mit Boffski klar. Beruht auf Gegenseitigkeit.
Biggi	Bennos Älteste. 16 Jahre alt. Das sagt alles.
Omma	Boffskis Mutter Brunhilde. Die gute Seele der Familie.
Oppa	Boffskis Vater Boris. Meint, er wäre die gute Seele. Omma lässt ihn in dem Glauben.
Birkan Gürocak	Nachbar und Betreiber der Trinkhalle in der Kolonie.
Hebbert Honselmeier	Nachbar im Dauertran.
Günna Skripschak	Skatbruder mit einem „etwas besseren“ Lebensstil.
Kucklinskis Marcel	Ein etwas unterbelichteter Neunzehnjähriger aus der Nachbarschaft.
Ilse Matuschewski	Frisörin, die Boffski allenfalls toleriert.

Und ne Menge andre Leute.

Gerstenkaltshale mit Ambijente

Hömma! Dat is getz mein Lieblingsrezept. Is gaaanz einfach. Du nimms dich ne Pulle Bier und ein sauberet Glas. Dann gehsse im Wohnzimme, leechs die Kissen so, date nich wegrutscht aussen Sessel und nimms die Fernbedienung vonne Glotze mit am Omma-Thron. Dann sorgsse noch für ne Tüte Schips und dat waret auch schon fast. Getz musse dich nur noch mit den richtigen Schwung inne Kissen schmeißen, dat Bier aufhebeln und schön vorsichtig dat Gesöff in dat bisken quer geleechte Glas laufen lassen. Dabei dat Glas langsam wieder inne Senkrechte bring und kucken, dat der Schaum ne schöne Krone bilden tut. Tüte Schips aufknibbeln, Glotze anschmeißen, Sportchau einstellen und ...

Woala, wie der Franzmann sacht. Feddich is die Gerstenkaltshale mit passendet Ambijente. Kannze nur noch eins sagen: Prostata!

Über Boffski

Boffski is ein klein dicken Witwer. Er wohnt in Recklinghausen-Hochlarmark, inne Dreiecksiedlung. Da, wo früher die ganzen Kumpels vonne Zeche gewohnt haben.

Dat Boffskiversum is ein Paralleluniversum, wat sich ziemlich genau mit dat reale Universum deckt. Trotzdem is einiget anders. Vor allem die Leute.

Entstanden is der Boffski 1993 aus eine Figur, die sein Chronist 1987 für ein großet Dortmunder Unternehmen entwickelt hatte. Die Symphathiefigur sollte dammals ein Maulwurf sein und Grabowski heißen. Weil aber der Kollege Luis Murschetz schon ne Maulwurf-Figur mit den Name erfunden hatte, ging dat nich. Der Dortmunder Maulwurf blieb also namenlos.

Wie der Chronist später ma dadrüber simuliert hat, is ihn aufgegangen, dat man ja den Name auch abkürzen könnte.

„Bowski“ also.

Aber weil wir hier in Revier dat W in diese Buchstabenkombination nich wie ein W sprechen, sondern wie ein F, krichte die neue Figur getz den Name Boffski.

So ein Maulwurf war aber immer noch zu nahe an die allseits bekannte Figur dran. Und weil der Chronist inzwischen auch nix mehr mit die Firma zu tun hatte und den eigenen Maulwurf lieber nich weiterverwenden wollte, hater eimfach ein eigenet Männeken erfunden.

1993 is dann ebend Boffski dabei rausgekommen.

2003 gabet dann dat erste Boffski-Buch. Sozusagen als Versuchsballon, um zu sehn, wie dat Ganze bei die Leute ankommt. Dat war schon ganz gut, aber so richtich Rückmeldung gabet erst, wie dat Boffskiversum ab 2013 auch im Internetz veröffentlicht wurde.

Um tiefer im Boffskiversum einsteigen zu können und ein richtigen Boffskinaut zu werden, kannze Dich im Internetz unter www.boffski.ruhr ankucken, wo Boffski wohnt, wie et in Hochlarmark aussieht und wer allet in dat Boffskiversum sein Platz hat.

**Wenne ma traurich bis,
gehsse beie Omma.
Die macht Dich ein lecker Bütterken
und schon is allet wieder gut.**



Der Chronist

Olaf Otto Manke, Jahrgang 1958, is in Recklinghausen geborn und aufgewachsen. Erst in Hochlarmark und dann in Hillen. Nache Schule und nache Zeit als Funker auf ein Kriegsschiff hater in Münster studiert und is ein Männekesmaler mit Diplom geworden.

Weilet aber ganz schön schwierig is, als Männekesmaler die Familie übere Runden zu bring, hater sich aufe Kompluter gestürzt und is irgenswann nach fuffzehn Jahre Odyssee durch Deutschland wieder im Revier gelandet. Weilet hier so schön is. Getz machter Kompluterprogramme bunt und schreibt den Schmonzes auf, der ihn so den ganzen Tach dabei durchen Kopp geht.

Und weiler dat Revier so toll findet, und weiler auch die Sprache von seine Heimat noch ein bisken kann, lag et ja wohl nahe, dat, wat ihn so durchen Kopp geht, in Ruhrpott aufzuschreiben.

Dieset Buch is dat zweite, dater so schreiben tut.

Water sonz noch so macht, kannze auf www.reviergrafik.de lesen.



Klein Olli mit seine erste Freundin inne Püttrologen-Kollenie vonne Neue Heimat anne Leopoldstraße in Recklinghausen-Hochlarmark.

Von Olaf Manke erhältlich

Die Reihe Archivbilder - Recklinghausen

Bildband mit historischen Abbildungen aus Recklinghausen zwischen 1870 und 1970. Eine Erinnerungsreise in die Vergangenheit.

Sutton Verlag

ISBN 978-3-89702-443-4

Arbeit und Leben in Recklinghausen

Der zweite Bildband mit historischen Fotografien aus Recklinghausen. Diesmal mit dem Schwerpunkt auf der Arbeits- und Lebenswelt in der Stadt zwischen Ruhrgebiet und Münsterland.

Sutton Verlag

ISBN 978-3-89702-922-4

Das Quiiietschen - Erinnerungen an Für Wahn

Reich bebildeter Rückblick auf die Geschichte einer recht aussergewöhnlichen Recklinghäuser Musikgruppe.

Für Wahn war nicht nur eine Band. Sie war auch ein gesellschaftliches Experiment. Die sehr atonale und manchmal nur schwer zu ertragende Musik entstand fast ohne musikalische Kenntnisse aus dem Stegreif heraus. Die Musiker pflegten eine pazifistisch-anarchistische Form des Zusammenwirkens und grenzten sich gezielt von allen musikalischen Strömungen ab. Selbst Punk erscheint im Vergleich zu Für Wahn eher wie ein melodiöses, konformistisches Konstrukt.

Und über Allem stand: Lächeln ist lustig.

Books on Demand

ISBN 978-3-8423-8091-2

